

2. WIENER TCM-TAG

- 60 JAHRE AKUPUNKTUR-AMBULANZ
- TCM GOES UNIVERSITY



10. November 2018
KONGRESSPROGRAMM



Liebe Freunde und Interessierte der TCM!

Wir freuen uns sehr, Sie beim **2. WIENER TCM TAG** begrüßen zu dürfen.

WIEN IST ANDERS – denn Wien eröffnete, als erste europäische Stadt, bereits 1958 eine Akupunkturambulanz, die in das öffentliche Gesundheitssystem integriert ist und bis heute etwa 10 000 Akupunktur-Behandlungen pro Jahr durchführt. Die visionäre Gründung dieser Ambulanz ist Prof. Johannes Bischko zu verdanken, der schon damals die Wertigkeit dieser TCM-Methode erkannte. Grund genug **60 JAHRE AKUPUNKTURAMBULANZ** zu feiern und die Entwicklung der TCM in Österreich von 1958-2018 Revue passieren zu lassen.

Der 2. Teil des heurigen WIENER TCM TAGES ist dem Thema - **TCM GOES UNIVERSITY** gewidmet, weil die therapeutischen Möglichkeiten der TCM zur besseren Integration der TCM in die Mainstream Medizin nun auch gezielt im universitären Bereich erforscht und genutzt werden. Vertreter vieler österreichischer Universitäten werden aktuelle Studien zur TCM vorstellen, die zeigen, wie vielfältig dieses Jahrtausende alte Wissen bei Krankheiten des 21. Jahrhunderts einsetzbar ist.

Und wieder ist WIEN Vorreiter: Im Juni 2018 begründete erfreulicher Weise die **SIGMUND FREUD UNIVERSITÄT** in Wien den ersten Lehrstuhl für Komplementärmedizin an einer österreichischen medizinischen Universität. Deshalb findet der 2. WIENER TCM TAG heuer an der Sigmund Freud Universität statt. Dieser Lehrstuhl wird von einem Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur, Univ. Prof. Dr. Peter Panhofer, geleitet und bietet erstmalig in Österreich ein verpflichtendes Modul für Komplementärmedizin mit Schwerpunkt TCM im Rahmen des Medizinstudiums an, in dem sich die Studenten intensiv mit den einzelnen komplementärmedizinischen Methoden im Rahmen einer Hauptvorlesung befassen und das vermittelte Wissen in Form von Masterthesen wissenschaftlich umsetzen können. Dadurch werden auch die universitäre Grundlagenforschung und klinische Studien erleichtert, was zur weiteren Anerkennung der Methoden als EBM beitragen wird.

Wir freuen uns sehr, Sie auf unserer Zeitreise vom Beginn der Akupunktur in Österreich über die Gegenwart mit Perspektiven in die Zukunft begrüßen zu dürfen!



Dr. Karin Stockert
Kongresspräsidentin



Ass. Prof. Dr. Johannes Nepp
Kongresspräsident

60 Jahre Akupunktur-Ambulanz im KAV

CHAIR:	Dr. Karin Stockert, Dr. Michaela Bijak
08.45 – 08.50	Begrüßung Dr. Karin Stockert
08.50 – 09.00	Erinnerungen an Johannes Bischo Prof. Dr. Gertrude Kubiena
09.00 – 09.10 -	Was habe ich seit 1972 von Johannes Bischo gelernt Prof. Dr. Alexander Meng
09.10 – 09.20	Die Gründung der ICMART in Wien 1983 und wie es dazu kam Prim. Dr. Helmut Liertzer
09.20 – 09.30	Unsere Akupunktur-Ambulanz Prof. Dr. Helmut Nissel
09.30 – 09.40	Akupunkturambulanz – Daten, Fakten, Erfahrungen Dr. Daniela Stockenhuber
09.40 – 09.50	Die Ambulanz im Fokus der Medien Dr. Michaela Bijak
09.50 – 10.00	Die Bedeutung der bewussten und unbewussten Kommunikation in der TCM Dr. Jochen Gleditsch
10.00 – 10.30	<i>P a u s e</i>

TCM goes University

CHAIR:	Ass. Prof. Dr. Johannes Nepp, Dr. Daniela Stockenhuber
10.30 – 10.50	Akupunktur und Augenheilkunde, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse Ass. Prof. Dr. Johannes Nepp
10.50 – 11.10	Akupunktur beim neonatalen Abstinenzsyndrom Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Raith
11.10 – 11.30	Akupunktur und Gynäkologie Univ.-Prof. Dr. Christine Kurz
11.30 – 11.50	Laserakupunktur und innovative Lasermedizin Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher
11.50 – 12.10	Die Akupunkturambulanz – Abteilung für spezielle Anästhesie und Schmerztherapie im AKH Dr. Andrea Michalek-Sauberer
12.10 – 12.40	Akupunktur in der Veterinärmedizin – Forschung und Praxis versus Placebo FTA Dr. Andreas Zohmann
12.40 – 13.00	TCM goes University Univ.-Prof. PD Dr. Peter Panhofer, MBA
13.00 – 14.00	<i>M i t t a g s p a u s e</i>

Parallel - Workshops

14.00 – 15.30	WS 1: Akupunktur und Tuina in der Praxis <i>Prof. Dr. Alexander Meng</i>
	WS 2: Akupunktur in der Neonatologie <i>Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Raith</i>
	WS 3: Die Bauchdiagnose in der KAMPO-Medizin <i>Dr. Bernd Kostner</i>
	WS 4: Akupunktur und Augenheilkunde <i>Ass.-Prof. Dr. Johannes Nepp</i>
15.30 – 16.00	<i>P a u s e</i>
16.00 – 17.30	WS 5: Facelifting mit Akupunktur <i>Dr. Daniela Stockenhuber</i>
	WS 6: Praktische und theoretische Aspekte zur Laserakupunktur und Lasertherapie <i>Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher</i>
	WS 7: Ohrakupunktur und Psychotraumatologie <i>Prof. Dr. Robert Bering</i>
	WS 8: Chinesische Arzneien im Kontext der 6 Konfirmationen des Shang han lun <i>Dr. Gerhard Schweska</i>
	WS 9: Über die Heilkraft des Fiebers – wissenschaftliche Erkenntnisse <i>Dr. Karin Stockert</i>

Qi aus Knospen



GEMMO[®]
PLANT
Mazerate

www.gemmoplant.at

Dynamisierte Phytokomplexe



www.dynamisiertephytokomplexe.at

Mariahilfer Straße 110 · A-1070 Wien
Telefon: +43 (0)1 526 26 46 111
Email: ware@kaiserkrone.at · www.kaiserkrone.at

 **APOTHEKE ZUR
KAISERKRONE**
GROSSHANDEL

Erhältlich in allen österreichischen Apotheken.

UNSER PRODUKTSORTIMENT UMFASST:

- GRANULATE, DEKOKTE UND TEEMISCHUNGEN
 - KOMBINATIONSPRÄPARATE
 - SIRUPE, SALBEN UND ÖLE
 - WESTLICHE KRÄUTERTINKTUREN NACH JEREMY ROSS
 - VERKAPSELUNGEN
- GERNE FERTIGEN WIR AUF WUNSCH SONDERANFERTIGUNGEN AN.



Bestellung:
Email: tcm@adler-apotheke.at
Telefon: +43 1 493 18 89
Fax: 0810 955 448 3181 oder +43 1 494 42 27

AdlerApotheke ^{TCM}



Erinnerungen an Johannes Bischko

Prof. Dr. Gertrude Kubiens

TCM Arzneimittel Diplom Verantwortliche der Österreichischen Ärztekammer, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur, langjährige Präsidentin der MED CHIN

1972 sah ich im Fernsehen eine Tonsillektomie in „Akupunkturanalgesie“. Als Ärztin in HNO-Fachausbildung konnte ich nicht fassen, was ich sah: Da ließ sich jemand die Mandeln herauschälen, ohne Narkose, ohne örtliche Betäubung, mit nichts außer in jeder Hand zwei Nadeln, welche von zwei Ärzten bewegt wurden. Es war das erste Mal, dass ich den Begriff Akupunktur bewusst wahrnahm und sofort war klar: Das muss ich lernen! Und so geschah´s. Von 1972 an durfte ich jeden Mittwoch in der Poliklinik praktisch von Bischko und anderen erfahrenen Akupunkteuren lernen, später auch selbst behandeln. Bischko war ein großartiger Lehrer: Er brachte uns eine einfache Form der Akupunktur bei; auf die so genannten Meisterpunkte greifen wir alten Akupunkteure noch immer gerne zurück. Darüber hinaus hatte er meist ein glückliches Händchen bei der Auswahl seiner Mitarbeiter, dazu zählen z.B. Alexander Meng und unser Büroleiter Manfred Richart. Und er war ein musischer Mensch, der sich gern ans Klavier setzte, ein Kommunikationsgenie sowie ein polyglotter Gesellschaftsmensch. Dadurch entstanden viele internationale Kontakte. Er ebnete vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem damaligen Ostblock den Weg zu Kongressen im westlichen Ausland und zu Praktika in Wien. Seine Mitarbeiter förderte er und ermutigte sie zu wissenschaftlicher Arbeit.

Vom philosophischen Background der Traditionellen Chinesischen Medizin hielt er nicht viel bis gar nichts. Das lag v.a. an der damals im Westen verfügbaren Literatur. Es schmerzte ihn, dass wir Jüngeren uns der Faszination der chinesischen Medizin- und Weltbildtheorien nicht entziehen konnten und auch dort unsere Art von Verständnis für das, was wir taten, suchten. Für ihn galten ausschließlich moderne wissenschaftliche Fakten. Dadurch gab er den Anstoß zu zahlreichen bahnbrechenden Arbeiten, die bis heute Gültigkeit haben.

In der vorliegenden Präsentation zeigen ihn zahlreiche Bilder in Situationen wo er auflebte. Man sieht, dass er nicht nur zu lehren, zu arbeiten, zu therapieren sondern auch zu leben und zu feiern verstand. Sein größtes Verdienst ist, dass er die Akupunktur in der westlichen Welt salonfähig gemacht hat. Danke Johannes Bischko!



Was habe ich seit 1972 von Johannes Bischko gelernt

Prof. Dr. Alexander Meng

Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur
Ausbildungsreferent der ÖGA, Leiter des Arbeitskreises für Tuina der ÖGA
Gründungsmitglied des J. Bischko-Institutes für Akupunktur, 1. Präsident-Stellvertreter des Österreichischen Dachverbandes für ärztliche Ganzheitsmedizin.

Als Plattform fungiert die Akupunktur-Ambulanz für die Behandlung, die ärztlichen Schulung und die internationalen Begegnung. Bischko´s Motto war immer: Helfen, Empathie, Echtheit, gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Demut.

Kanon der Akupunktur war vielen Jahrzehnte: „Einführung in die Akupunktur“, 1972 von Bischko. Es ist unorthodox. Es erleichtert den in üblicher Weise ausgebildeten Ärzten den Eintritt ins Geheimnis der Akupunktur. In der Tasche des Ärztemantels ist es immer griffbereit. „Der allgemeine Trend in der Akupunktur geht wieder zu ihrer Domäne, die Therapie zurück.“ 1974. „Von einer der ältesten Medizinlehren nicht nur zu berichten, sondern auch ihre Möglichkeiten in der modernen Medizin aufzuzeigen.“ 1975.

Mutig: Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur 1954. Anbieten der Akupunktur im Rahmen der HNO Ambulanz der Wiener Poliklinik vor 60 Jahren. Etwas später erfolgte die erste Tonsillektomie unter Akupunktur-Analgesie. **Gelernt habe ich:** Gründung ÖAT,

Schmerz-Akupunktur-TCM ambulant an der Neurologie/Lainz. Diverse Lehrtätigkeit und Vorträge.

Entmystifizierung: Er reduziert die TCM-Philosophie auf ein Minimum. Diese ist interessant, aber am Anfang eher abschreckend. **Meine Folgerung** daraus ist die Dreier-Regel der Syndrom-Diagnose, MERIDIAN + ORGAN + MODALITÄT = vereinfachte Diagnose der TCM.

Komplementär: Sein Credo ist: Akupunktur (als Teil der TCM) nicht gegen die biologische Medizin, sondern Integration. Goldstandard: biologische Medizin als Basis, Akupunktur (Meridian, TCM) dient der Bereicherung.

Wirksamkeit, Sicherheit: Ferner habe ich gelernt, dass die Lebenskraft der Akupunktur ihre Wirksamkeit und hohe Sicherheit ist. Die Akupunktur selbst kann, richtig durchgeführt, niemals schaden oder schädliche Nebenwirkungen hervorrufen.“ 1975. Die mystisch anmutende Faszination liegt im philosophischen Konzept. Akupunktur hat eine große Zukunft in der Psychosomatik.



Die Gründung der ICMART in Wien 1983 und wie es dazu kam

Prim. Dr. Helmut Liertzer

Langjähriges Vorstandsmitglied der ÖGA, Vorstandsmitglied der ICMART, Gründungsmitglied des Johannes Bischko Institutes für Akupunktur, Ehrenmitglied des Vorstandes der ÖGA und der ICMART

Anno 1981 war die Organisation von internationalen Akupunkturkongressen in der Hand von „Nondoctors“. So auch damals in Sri Lanka. Die wenigen Ärzte dort waren von den „Geschäftemachereien“ dieser Leute und dem, aus ärztlicher Sicht, katastrophalen Niveau der Vorträge entsetzt. Vor allem Francois Beyens, Pekka Pöntinen und Helmut Liertzer diskutierten damals die Notwendigkeit einer internationalen, rein ärztlichen Gesellschaft. Erste Konzepte wurden am Frühstückstisch geplant. 1982 bereits entwickelte Francois mit Johannes Bischko die Statuten und 1983 wurde die ICMART in Wien gegründet. Mit weitreichenden Folgen. Kaum jemand weiß zum Beispiel, dass die Gründung der WFAS 8 Monate später die Antwort Chinas auf die ICMART Gründung war. Langsam aber stetig entwickelte sich die ICMART zu einer den ganzen Globus umspannenden internationalen Gesellschaft rein ärztlicher nationalen Gesellschaften. Den letzten Kongress, heuer im September in München, besuchten mehr als 500 Teilnehmer aus aller Welt. Der nächste Kongress findet im Oktober 2019 in Australien (Gold Coast) statt.



Unsere Akupunktur-Ambulanz

Prof. Dr. Helmut Nissel

Langjähriger Präsident der ÖGA, Leiter des Johannes Bischko Institutes für Akupunktur, Ehrenpräsident der ÖGA

1958 ist es Prof. Bischko gelungen, an der HNO-Ambulanz der Wiener Allgemeinen Poliklinik einen kleinen Raum für eine Akupunktur-Ambulanz zu akquirieren. Dieser „Ein-Mann-Betrieb“ wurde von Beginn an durch Kollegen unterstützt, die schon damals abseits der Schulmedizin nach weiteren Therapiemöglichkeiten suchten.

Dadurch entstand eine Institution, die sehr bald mit wissenschaftlichen Resultaten international aufzeigen konnte.

1972 wurde die erste Tonsillektomie mit Hilfe von Akupunktur-Hypalgesie im Hörsaal der Poliklinik durchgeführt. Das bewirkte weltweit größtes Interesse und führte in der Folge zur Gründung des Ludwig Boltzmann Institutes für Akupunktur und damit auch zu größeren Räumlichkeiten.

1986 wurde vom Obersten Sanitätsrat Österreichs Akupunktur als wissenschaftliche Methode zur Schmerztherapie anerkannt. Dadurch konnte Bischof erstmals offizielle Vorlesungen an der Medizinischen Universität Wien abhalten.

Die bevorstehende Schließung der Allgemeinen Poliklinik machte eine Übersiedlung der Akupunktur-Ambulanz in das Kaiserin Elisabeth Spital notwendig. 22 Jahre lang war es das Zentrum unserer Akupunkturgesellschaft und auch österreichweit das größte ärztliche Ausbildungszentrum.

2012 musste im Rahmen der Wiener Spitalsreform das Kaiserin Elisabeth Spital seine Pforten schließen, und die Ambulanz übersiedelte in große und neu adaptierte Räumlichkeiten in das Neurologische Zentrum Rosenhügel. Hier werden pro Woche 150 – 200 Patienten behandelt. Für die Akupunkturausbildung bedeutet das ein riesiges Spektrum, das anderswo kaum gefunden werden kann.



Akupunkturambulanz – Daten, Fakten, Erfahrungen

Dr. Daniela Stockenhuber

Akupunktur-Ambulanz, Neurologisches Zentrum Rosenhügel
Vizepräsidentin und Ausbildungsreferentin der ÖGA

Aussagekräftige Daten aus 10 Jahren Akupunkturambulanz, Ergebnisse demographischer Erhebungen und Therapieerfolgsbeurteilungen mittels VAS durch strukturierte Patientenbefragung



Die Ambulanz im Fokus der Medien

Dr. Michaela Bijak

Akupunktur-Ambulanz, Neurologisches Zentrum Rosenhügel
Schriftführerin der ÖGA, Chefredakteurin der Deutschen Zeitschrift für Akupunktur

Eingebettet und von Anfang an vollständig integriert in das Wiener Spitalswesen erlebte die Ambulanz den Höhenflug dieses ehemals exotischen, teilweise mit Misstrauen betrachteten fernöstlichen Heilsystems hautnah mit. Zum Zeitpunkt der Etablierung der Akupunkturambulanz 1958 sah sich die Akupunktur noch mit viel Skepsis und Kritik konfrontiert. Wie gingen die Medien mit Bischof und „seiner Ambulanz“ um?

In den ersten Jahren gab es kaum Berichte in den großen Tageszeitungen. Trotzdem konnte die Ambulanz vom ersten Augenblick an nicht über Patientenmangel klagen. Der Raum in der HNO Abteilung der Wiener Poliklinik bewältigte nur mit Mühe die immer größer werdende Patientenzahl. Ganz nach dem Motto: der „Mundfunk“ ist die beste Werbung, ließen sich immer mehr Patienten auf dieses „Nadelstechen“ ein. Nach zehn Jahren erhielt die Ambulanz endlich auch größere Räumlichkeiten.

Erst 14 Jahre nach der Eröffnung der Ambulanz, als sich China dem Westen öffnete, richteten sich die Augen der Medien vermehrt auf die Akupunktur. Bilder von Bischof und der ersten Tonsillektomie unter Akupunkturanalgesie erreichten die Öffentlichkeit.

Seit diesem Zeitpunkt widmen diverse Medien der Akupunktur viel Aufmerksamkeit. Obwohl auch heute noch gewisse Berichterstattungen die Akupunktur als „besseres Placebo“ zu verkaufen suchen, kann die Akupunktur auf ausreichende wissenschaftliche Evidenz zurückgreifen, um auch die letzten Skeptiker zu überzeugen.

Im Vortrag wird auf verschiedene Artikel in der „Boulevardpresse“ sowie auf Berichte im Rundfunk und Fernsehen hingewiesen, die sich mit der Akupunktur im Allgemeinen oder der Ambulanz im Speziellen auseinandersetzen.



Die Bedeutung der bewussten und unbewussten Kommunikation in der TCM

Dr. Jochen Gleditsch

Ehrenpräsident der Deutschen Ärztesellschaft für Akupunktur, Lehrbeauftragter für Schmerztherapie der Uni München, Honorarprofessor der Uni Fuzhou

Die Akupunktur bietet gegenüber den meisten medizinischen Verfahren den Vorteil des direkten Hands-On: schon bei der Palpation, der Punktsuche, der Pulstastung etc. kommt es zu einer Kommunikation mit dem Körper des Patienten. Im Patienten wird eine wache Wahrnehmung geweckt, auch beim Auslösen eines De Qi. Der Therapeut sollte auf alle spontanen Reaktionen des Patienten eingehen. Die Kommunikation wird optimal bewirkt mittels der Very-Point-Technik: Beim Überstreichen und zarten Berühren des ‚very‘ (wahren) Punktes zuckt der Patient zumeist mit den Augen bzw. den Gesichtsmuskeln und reagiert überdies mit einem kurzen Ausruf wie ‚Hier, Jetzt‘: Antwort-Reaktionen, die aus dem Unterbewussten kommen bzw. dem Autonomen Nervensystem unterliegen. Sie haben den Wert einer Affirmation, einer Zustimmung zum Eingriff: Der Kranke bleibt also nicht in der passiven Leidensrolle (Patient), sondern wird zum aktiven und motivierten Partner in der Therapie. Nicht selten korrigiert er sogar die Einstichstelle mit Worten wie ‚weiter oben‘, oder ‚mehr rechts‘. Vor allem nimmt der Patient seinen Leib bewusster wahr, was für die Wirkung der Therapie von Bedeutung ist. Zuweilen kommt es bei Berührung eines ‚Schlüssel-Punktes‘ – manchmal schon bei der Palpation – zum Ausbruch von Tränen, zum Schluchzen: als Zeichen einer emotionalen Trauma-Auflösung.

TCM GOES UNIVERSITY



Akupunktur und Augenheilkunde, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse

Ass. Prof. Dr. Johannes Nepp

Vorstandsmitglied der ÖGA – Bereich Wissenschaft und Universität, Mitglied bzw. Vorstandsmitglied zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften

Die Augenheilkunde erscheint primär als technische medizinische Methode, welche in den letzten 20 Jahren rasante Entwicklungen erlebt hat.

Dagegen war das Auge in der TCM noch bis vor wenigen Jahren philosophisch geprägt, was zu unsachlichen Spekulationen führte.

In der Zwischenzeit gab es vor allem klinische Studien, welche auch hochwertig publiziert worden sind, welche die Wirksamkeit der Akupunktur, aber auch bestimmter Kräuter nachgewiesen haben.

2 Entwicklungen sind dabei zu erkennen: 1) die Ausnutzung neuester technischer Verfahren, zur Erkennung bestimmter (Akupunktur)Effekte, 2) die Herauslösung von Behandlungselementen, wie TuiNa/elektrische und thermische Einflußmethoden, welche ohne TCM-Überlegungen am Auge angewendet werden, aber ähnliche Ergebnisse zeigen.

Nicht zuletzt werden Verbindungen von Krankheitssymptomen der Augen zu anderen Organen vermehrt wahrgenommen, (wie in der TCM beschrieben wird)

Ebenso werden Auswirkungen psychologischer Krankheitssymptome auf die Augen im Sinn der Psychosomatik wahrgenommen – wie bei den inneren Modalitäten beschrieben wird.

Somit sind verbesserte interdisziplinäre Behandlungsmuster erkennbar, welche es ermöglicht, das Auge nicht als isoliertes Organ wahrzunehmen.



Akupunktur beim neonatalen Abstinenzsyndrom Ergebnisse einer randomisierten, observer-geblindeten, monozentrischen Studie

Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Raith

Arzt für Kinder- und Jugendheilkunde (Neonatologie und Intensivmedizin);
Arzt für Allgemeinmedizin

Arbeitsfeld seit: 2005 an der Klinischen Abteilung für Neonatologie Graz
der Univ. Klinik für Kinder- u. Jugendheilkunde

Arbeit mit Akupunktur seit mehr als 10 Jahren

Schwerpunkt: Einsetzbarkeit der NADA-Akupunktur bei Kindern; v.a. bei Neugeborenen mit Entzugssymptomatik, Anwendung mittels Laserakupunktur

Ein Neonatales-Abstinenz-Syndrom (NAS) tritt bei Neugeborenen auf deren Mütter in der Schwangerschaft einen Drogenabusus betreiben bzw. unter Substitutionstherapie stehen. Es handelt sich um eine monozentrische, observer-geblindete Studie an der Klinische Abteilung für Neonatologie, der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Graz, wobei die Neugeborenen in eine Akupunkturgruppe (Kombination von Laserakupunktur und pharmakologischer Therapie) oder Kontrollgruppe (pharmakologische Therapie allein) randomisiert wurden.

Zur Laserakupunktur wurde ein III b-Klasse Laser: LABpen® MED 10:Wellenlänge 675nm, Leistung 10mW- (© Behounek, Graz, Österreich) verwendet. Die Laserakupunktur wurde anhand eines standardisierten Protokolls – in Form einer Kombination von 5 Ohr (NADA-akupunktur) - und 4 Körperakupunkturpunkten, jeweils beidseitig, täglich durchgeführt.

Insgesamt konnten 30 Neugeborene mit der Diagnose NAS aufgrund mütterlicher Substitutionstherapie in die Studie eingeschlossen werden (März 2009 bis November 2014).

Bei 28 Neugeborene (14 in jeder Gruppe) war eine Analyse möglich. Die Dauer der oralen Morphin - Therapie war in der Akupunkturgruppe im Vergleich zu den Kontrollgruppe (28 vs. 39 Tage, $P = .019$) signifikant verkürzt. Darüber hinaus haben wir eine signifikante Reduktion des Krankenhausaufenthaltes in der Akupunkturgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe (35 Tage vs. 50 Tage, $P = .048$) verzeichnen können.

Weiterführende Literatur:

Raith W, Schmölzer GM, Resch B, Reiterer F, Avian A, Koestenberger M, Urlesberger B. Laser Acupuncture for Neonatal Abstinence Syndrome: A Randomized Controlled Trial. Pediatrics. 2015 Nov;136(5):876-84. doi: 10.1542/peds.2015-0676. <http://pediatrics.aappublications.org/content/136/5/876.long>

Raith W, Urlesberger B. Laser acupuncture as an adjuvant therapy for a neonate with neonatal abstinence syndrome (NAS) due to maternal substitution therapy: additional value of acupuncture. Acupunct Med. 2014 Dec;32(6):523-4. doi: 10.1136/acupmed-2014-010638. Epub 2014 Oct 10. <https://aim.bmj.com/content/32/6/523.long>



Akupunktur und Gynäkologie

Univ.-Prof. Dr. Christine Kurz

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Leiterin der Kinderwunschambulanz, AKH, Wien

Die Frauenheilkunde nimmt in der Chinesischen Medizin seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Die TCM hat in der Frauenheilkunde ihre eigenen Erklärungen, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten und unterscheidet sich von denen der westlichen Gynäkologie.

Sie vermag den weiblichen Zyklus mit ihren energetischen Vorgängen im Detail zu beschreiben und zu behandeln. Wenn Yin und Yang im Ungleichgewicht sind, können Hormonstörungen die Folge sein, mit körperlichen und seelischen Auswirkungen.

Klassische Indikationen: prämenstruellen Syndrom PMS , Brustspannung, Kopfschmerzen, Schwindel, Verdauungsstörungen, Mood-swings - Stimmungsschwankungen, Pickelbildung, verkürzter oder verlängerter Zyklus, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe , Blutungsstörungen: zu starke Blutung (Hypermenorrhoe), zu schwache Blutung (Hypomenorrhoe), Zwischenblutungen, unregelmäßige Blutungen, Unfruchtbarkeit, klimakterisches Syndrom, Eierstockzysten, Myome, Endometriose, Scheidenpilz, Vag.Ausfluss.

Die Frauenheilkunde der TCM kann eine wichtige Ergänzung der Gynäkologie der westlichen Medizin darstellen.



Laserakupunktur und innovative Lasermedizin

Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher Medizinische Universität Graz, Österreich

Gerhard Litscher ist Leiter der Forschungseinheit für Komplementäre und Integrative Lasermedizin, der Forschungseinheit für Biomedizinische Technik in Anästhesie und Intensivmedizin und des TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) Forschungszentrums der Medizinischen Universität Graz. Er ist Doktor der technischen Wissenschaften und Doktor der medizinischen Wissenschaften und hat bislang ca. 600 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht (>220 SCI/PubMed-gelistet). Er ist Autor und/oder Herausgeber von 16 Büchern und Editor und/oder Editorial Board Member von mehr als 35 internationalen Zeitschriften (z.B. Editor-in-Chief von Medicines, World Journal of Methodology, Integrative Medicine International etc.). Gerhard Litscher ist u.a. Präsident der International Society for Medical Laser Applications (ISLA transcontinental; seit 2012), deutscher Vizepräsident der Deutsch-Chinesischen Forschungsgemeinschaft (DCFG; seit 2014), sowie Chairman für Consensus Guidelines für Laserakupunktur der World Association for Laser Therapy (WALT). Er ist Mitglied der Expertengremien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Praxis in Akupunktur u.a. Bereiche und derzeit Honorar- bzw. Gastprofessor an 11 Top-Universitäten und Institutionen in China (www.litscher.info).

Um es auf den Punkt zu bringen: Es gibt mehr und mehr SCI/PubMed-gelistete Forschung zur Laserakupunktur. Insgesamt sind in der wichtigsten medizinischen Datenbank (www.pubmed.gov) knapp über 900 Publikationen (Stand September 2018) aufgelistet. Obwohl die Praxis der Laserakupunktur in China immer noch in den Kinderschuhen steckt, ist China dennoch die Nummer eins im internationalen wissenschaftlichen Ranking der publizierten Forschung auf diesem Gebiet. Insgesamt wurden 225 wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Laserakupunktur mit Autorenbeteiligung aus China verfasst. Betrachtet man die Details, so sind 44 Arbeiten unter Beteiligung des TCM Forschungszentrums Graz entstanden. Österreich spielt in dieser Statistik neben China also eine führende Rolle. Bemerkenswert ist, dass die österreichischen Forscher in diesem Forschungsbereich mehr Arbeiten als die USA und Deutschland gemeinsam veröffentlicht haben. Geht man in dieser Analyse etwas tiefer, erkennt man, dass von den 98 publizierten Artikeln aus Österreich ein sehr hoher Prozentsatz von Grazer Forschern des TCM Forschungszentrums stammt (n = 91). Es ist also nicht übertrieben festzustellen, dass sich Österreich zu einem Hotspot sowohl in der Forschung als auch in der Ausbildung für die Laserakupunktur entwickelt hat und gemeinsam mit den Kooperationspartnern die Weichen für zukünftige Schwerpunkte stellt. In der Präsentation sollen wissenschaftliche „Highlights“ aus den eigenen Studien zur Laserakupunktur kurz angesprochen werden, aber auch auf die zukünftigen Entwicklungen der modernen Lasermedizin eingegangen werden.



Die Akupunkturambulanz – Abteilung für Spezielle Anästhesie und Schmerztherapie im AKH

Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea MICHALEK-SAUBERER

Medizinische Universität Wien Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Anfänge der Akupunkturambulanz im AKH Wien liegen in den 80-er Jahren. Seit 1992 gehört die Akupunkturambulanz zur klinischen Abteilung für Spezielle Anästhesie und Schmerzmedizin der Medizinischen Universität Wien. Daher werden, im Sinne einer multimodalen Schmerztherapie, hauptsächlich PatientInnen mit chronischen Schmerzen betreut.

Angeboten werden Körper- und Ohrakupunktur, Moxibustion, Laserakupunktur sowie Elektroakupunktur und Elektro-Ohrakupunktur bzw. elektrische Vagusstimulation an der Ohrmuschel. Unsere Abteilung bietet für Studierende der Medizinischen Universität Wien ein Wahlfach „Akupunkturtherapie“. Im Rahmen dieses Wahlfachs erlernen die Studierenden nicht nur theoretische Grundlagen der Akupunktur sondern haben auch die Möglichkeit, während eines 7-tägigen Praktikums in unserer Ambulanz das Gelernte unter Supervision anzuwenden. Auch am TCM-Studiengang der Medizinischen Universität Wien ist die Abteilung für Spezielle Anästhesie und Schmerzmedizin als Kooperationspartner beteiligt.

Darüber hinaus runden wissenschaftliche Publikationen insbesondere zur Ohrakupunktur das Spektrum ab.



Akupunktur in der Veterinärmedizin – Forschung und Praxis versus Placebo

FTA Dr. Andreas Zohmann

Fachtierarzt für Akupunktur und Neuraltherapie, konservative Orthopädie und Neurologie, Bad Wildungen, Deutschland

1833 erschien eine der ersten deutschsprachigen wissenschaftlichen Publikationen zur Thematik der Akupunktur beim Tier, verfasst von Anton Hayne, Professor (und Rektor) am k.u.k. Thierarznei-Institut zu Wien (heutige Veterinärmedizinische Universität Wien).

Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert zählten Akupunkturnadeln und „Elektroinduktionsgeräte“ zur Elektrostimulation derselben zu den tierärztlichen Bedarfsartikeln im deutschsprachigen Raum (Fa. Hauptner), tierärztliche Standard-Lehrbücher (z.B. Handbuch der tierärztlichen Operationslehre, Hering 1866) beschreiben die Akupunktur als Teil des veterinärmedizinischen Handwerkszeuges.

Das 20. Jahrhundert bis heute wurde aber zutiefst geprägt von Oswald Kothbauer (Zitat aus dem beruflichen Lebenslauf):

„Ich bin im Jahre 1926 in Wien, Österreich, als Sohn eines Tierarztes geboren. Nach meinen Studien wurde ich im Jahre 1952 zum Doktor der Veterinärmedizin promoviert und eröffnete anschließend meine Praxis in Grieskirchen, Oberösterreich. Bald musste ich erkennen, dass die üblichen diagnostischen und therapeutischen medizinischen Verfahren in der Veterinärmedizin nicht in allen Fällen ausreichend waren. Homöopathie und Neuraltherapie brachten mich auf den Weg zur Akupunktur. Seit 1956 betreibe ich die Akupunktur bei Tieren in meiner Praxis.“

Zunächst waren es vorwiegend Studien über Hautschmerzpunkte (die sich später alle als Akupunkturpunkte erwiesen haben) zur Unterstützung der klinischen Diagnostik bei Rind, Schwein, Hund und auch Pferd. In der nächsten Phase zu Beginn der 1960er Jahre wurde die therapeutische Nutzung über die Akupunkturpunkte mehr und mehr in die Therapie mit einbezogen. Die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Bischko in Wien hat sich dabei zum beiderseitigen Vorteil erwiesen. Anlässlich einer Studienreise 1975 in die Volksrepublik China erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit chinesischen Tierärzten, der weiteren Gewinn brachte.

Die Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse und Untersuchungen mit Akupunktur und Neuraltherapie bei Rindern mit Fertilitätsproblemen zu einem Buch (1978) waren die Grundlage zur (weltweit ersten! Anm. d. Verf.) Habilitation an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Daraus resultiert seit 1980 ein offizieller Lehrauftrag an dieser Universität, über den an Studenten die Grundlagen der Akupunktur und Neuraltherapie beim Rind vermittelt werden. 1983 konnte ein weiteres Buch über die Akupunktur bei Rind und Schwein, mit Beiträgen zur Akupunktur des Pferdes, herausgebracht werden. Die 2. Auflage 1990 wurde in weiterer Überarbeitung in die englische Sprache übersetzt.“

1992 wurden Kothbauers Vorlesungen durch eine zweite Vorlesungsreihe an der Veterinärmedizinischen Universität Wien erweitert (Univ. Lektor Dr. Zohmann). Seit 1990 werden jährlich Curricula zu Akupunktur und Neuraltherapie abgehalten und seit 1995 verleiht die Österreichische Tierärztekammer den Titel „Fachtierarzt für Akupunktur und Neuraltherapie“.

Die Beschreibung einer Auswahl herausragender Arbeiten zur Veterinärakupunktur aus der universitären Forschung (z.B. Rumpf, Zohmann, Egerbacher, Schüpbach etc.) trägt zur Festigung der Akupunktur als rationaler Therapieform für die moderne Medizin bei.



TCM goes University

Peter Panhofer¹⁻³, Steffi Rothe³, Daniela Stockenhuber², Michaela Bijak², Alexander Meng², Johannes Nepp², Bernd Kostner², Matthias Lechner², Gertrude Kubiena², Karin Stockert²

¹Lehrstuhl für Komplementärmedizin mit Schwerpunkt TCM, Medizinische Fakultät, Sigmund Freud Universität Wien

²Österreichische Gesellschaft für Akupunktur Wien

³MedOstWest Zentrum Wien

Im Mai 2018 wurde der Lehrstuhl für Komplementärmedizin mit Schwerpunkt TCM an der Medizinischen Fakultät der Sigmund Freud Universität (SFU) in Wien etabliert. Es ist dies der erste Lehrstuhl für Komplementärmedizin in ganz Österreich mit einem Pflichtmodul Komplementärmedizin im Masterstudium Medizin. Alle StudentInnen der Medizinischen Fakultät SFU durchlaufen eine verpflichtende Lehrveranstaltung, wo sie mit etablierten komplementärmedizinischen Fachrichtungen in Kontakt kommen und sich im Rahmen von Masterthesen mit dem Thema verstärkt befassen können. Fokus der Komplementärmedizin sind chronische und therapieresistente Erkrankungen: Krebs, Autoimmunerkrankungen, Schmerz, Infektionserkrankungen, sowie endokrinologische und metabolische Störungen.

Adipositas ist längst zur schwerwiegendsten sozialmedizinischen Geißel des 21. Jahrhunderts geworden. Seit 1975 hat sich die Zahl der Übergewichtigen mehr als verdreifacht. 2 Milliarden Menschen (39% der Weltbevölkerung) sind übergewichtig und über 650 Millionen sind fettleibig (13% der Weltbevölkerung). Über 380 Millionen Kinder und Jugendliche sind betroffen. Es sterben mehr Menschen an den Folgen der Adipositas als an Unterernährung und Hunger. Aus Sicht der Konventionellen Westlichen Medizin entsteht Übergewicht durch ein Ungleichgewicht aus Energiezufuhr (kalorienreiche Ernährung) und Energieverbrauch (zu wenig Bewegung). Die kohlenhydratlastige und ballaststoffarme Ernährung verändert das humane Mikrobiom (Darmflora). Das sogenannte "Leaky Gut Syndrom" führt zu einer undichten Schleimhaut, wobei Fremdstoffe und Bakterien die Darmwand durchwandern und über Lymph- und Blutgefäße zu einer chronischen Inflammation des Fettgewebes führen. Adipositas führt auf lange Sicht zum PsychoSozialen Metabolischen Syndrom (PSALMS: Diabetes mel-

litus Typ 2, arterielle Hypertonie, Fettstoffwechselstörung mit Hypertriglyzeridämie und Hypercholesterinämie, Stress, Depression, soziale Isolation, Eßstörung/Eßsucht). Aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) liegen der Adipositas mehrere mögliche Syndrome zugrunde: Schleim-Feuchtigkeit, Feuchte Hitze, Qi-Mangel, YIN-Mangel, YANG-Mangel, Qi-Stagnation, Blut-Stase, etc. Studien zeigen, dass es Konventionelle Westlich medizinische Biomarker im Blut gibt (Leberfunktionsparameter, Fettstoffwechselprodukte, Entzündungswerte), die entsprechenden TCM Syndromen zugeordnet werden können. Es gibt 3 wesentliche Pathogene Faktoren: Feuchtigkeit (TCM Milz/Pankreas, Element Erde: Ablagerung von Flüssigkeit im Gewebe; entspricht "Leaky Gut") und Hitze (entspricht chronischer Inflammation). Durch beide Faktoren wird der harmonische Fluss von Qi und Blut geblockt (TCM Leber, Element Holz) und es entsteht eine Stagnation ("Blockade": entspricht Lebersteatose, erhöhtem Pfortaderdruck, Pfortaderthrombose). Feuchtigkeit, Hitze und Stagnation führen häufig zur Bildung von Schleim. Dieser ist auch die Hauptursache für Krebs in der TCM. In der Konventionellen Westlichen Medizin führt PSALMS zu einem erhöhten Karzinomrisiko (Darm, Brust, Gebärmutter).

Vision der Universitären Komplementärmedizin in Österreich ist die vollständige Integration der Komplementärmedizin in die Konventionelle Westliche Medizin. Mission ist die Etablierung der Komplementärmedizin als Evidence Based Medicine durch qualitativ hochwertige Lehre & Forschung. Die Strategie ist ein 3-Säulen-Modell: Standardisierte, validierte Lehre und Ausbildung, vernetzte und praxisrelevante Wissenschaft und eine österreichische Meta-Plattform als Informationsquelle für interessierte PatientInnen und als Netzwerk für TherapeutInnen. Interesse wecken, Fragen beantworten, Zweifel beseitigen, Leidenschaft entfachen, Qualität hochhalten und vor allem gemeinsam Menschen helfen sind die erklärten Ziele einer aufgeklärten Universitären Komplementären UND Konventionellen Medizin.



Eins...



...zwei...



...oder drei....

Silberbauer

...komm und schau vorbei:

www.silberbauer.at

Ihr Laserspezialist in Wien

Laser ✨ Therapiegeräte ✨ Akupunktur ✨ TCM Zubehör ✨ Tapes ✨ Fachliteratur

PARALLEL-WORKSHOPS



WS 1: Akupunktur und Tuina in der Praxis

Prof. Dr. Alexander Meng

Tuina ist eine Manual-Technik ähnlich der Akupunktur mit Nadel. Sie ist eine in Jahrhunderten entwickelte chinesische Empirie des Behandeln und der Prävention. Sie wird nach europäischen bzw. schulmedizinischen Gesichtspunkten ohne geringsten Ansatz zum Mystizismus vermittelt.

Gerade für die Therapie von chronischen Schmerzen öffnet die TCM durch ihre anders geardete Medizintheorie für Physiotherapeuten und Ärzte im Westen neue Möglichkeiten.

Die Indikation muss im Vorfeld selektiert werden: nur wenn es sich um Störungen (funktionelle, reversible Symptome) handelt, bei denen sich der Körper aus eigener Kraft selbst helfen kann, ist diese Methode angezeigt.

Zahlreiche Studien zeigen, dass Akupunktur / Tuina bei chronischen Schmerzen gut wirksam ist, für psychosomatische Störungen gib es weniger Evidenz.

Gute Indikationen (EBM) für Akupunktur/Tuina mit Bezug zur WS : Cervicalsyndrom oberflächliche bzw. tiefe Schmerzen der Flankenregion bzw. im Epi-, Hypogastrium

Lumbalgie, myofasiales Schmerzsyndrom, Fibromyalgie Syndrom, Coccygodynie u.a.

Die Bedeutung von Akupunktur und Tuina-Massage in der Schmerztherapie haben sich im Westen durch die Vertretung in vielen Schmerzambulanzen und Reha- bzw. Kureinrichtungen manifestiert.



WS 2: Akupunktur in der Neonatologie

Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Raith

Die Behandlung von Kindern mit Akupunktur wird oft mit einem schnellen Erfolg belohnt - viel schneller als die Behandlung von Erwachsenen. Aber Akupunktur im Neugeborenenalter bzw. auf einer Neonatologie ist etwas sehr spezielles und oft werde ich gefragt...ist das überhaupt möglich?

Das Neugeborene nimmt sowohl aus Sicht der westlichen Medizin als auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin eine spezielle Rolle ein die es in der Behandlung zu berücksichtigen gilt. Basierend auf diesen Besonderheiten werden wir in diesem Workshop die Indikationen für diese spezielle Altersgruppe eingrenzen, zudem sprechen wir auch über die Möglichkeiten der verschiedenen Akupunkturtechniken die zur Anwendung kommen.



WS 3: Die Bauchdiagnose in der KAMPO-Medizin

Dr. Bernd Kostner

langjähriger Referent der ÖGA, Universitäts-Lektor und regelmäßig Autor der DZA. Er war Vorsitzender des 3. Internationalen Symposiums für traditionelle japanische Medizin in Wien und ist Initiator der Kampo-Ausbildungen in Österreich

Obwohl die Bauchpalpation in den chinesischen Klassikern wie dem *Nanjing* oder dem *Shanghanlun* erwähnt wird, wird sie in der TCM weder gelehrt noch praktiziert. Dabei ist der abdominelle Befund eine wichtige Voraussetzung, um differentialdiagnostische Muster voneinander zu unterscheiden.

Der Bauch ist beherbergt lebenswichtige Organe und ist dadurch ein wichtiges Zentrum für die Gesundheit. *Fukushin*, die Bauchdiagnose schließt aber auch die angrenzenden Regionen der Brust und des Beckens mit ein. In diesem kompakten Workshops, der sich an TCM Praktizierende richtet, werden die Grundzüge erklärt und die Praxis geübt. Vorkenntnisse der Kampo-Medizin sind nicht notwendig.

Die traditionelle japanische Medizin, auch als Kampo-Medizin bekannt, ist heute ein fixer Bestandteil des japanischen Gesundheitssystems und mehr als 100 Millionen Menschen zugänglich. Sie basiert auf der historischen TCM und hat sich in eine eigenständige Richtung entwickelt: Einerseits wurden Elemente der klassischen TCM bewahrt, andererseits erfolgte eine Anpassung an moderne Anforderungen.



WS 4: Akupunktur und Augenheilkunde

Ass. Prof. Dr. Johannes Nepp

Augen gelten als das empfindlichste Organ – sowohl somatisch, als auch psycho-emotional. In diesem Sinn soll nun versucht werden, Wahrnehmungen der erhöhten Empfindlichkeiten bei einzelnen ophthalmologischen Krankheitsbildern zu erkennen, und auch verbesserte Behandlungen zu ermöglichen:

- a) die diagnostische Methode der periorbitalen Palpation, sowie die Massagetechniken und Fernpunktbehandlung bei Formen der Migraine ophthalmique.
- b) Nadeltechniken periorbital bei verschiedenen Krankheitsbildern, sowie
- c) Ohrakupunktur bei ausgewählten Krankheitsbildern
- d) Diskussionen zu speziellen Behandlungsverfahren (Ecivo, scott, ..)

Es werden die unspezifische Sehstörung, das Glaukoma chron., Blepharospasmus, trockene Augen und die Chorioretinitis besprochen.



WS 5: Facelifting und Akupunktur

Dr. Daniela Stockenhuber

Schönheitsoperationen und Botox sowie Hyaluronsäure Behandlungen boomen. Immer öfters wird die Frage nach einer sanften Methode zur Erreichung eines frischeren und jüngeren Aussehens auch an uns Akupunkteure gestellt.

In diesem Workshop sollen die Möglichkeiten und Therapievarianten der „**facial rejuvenation**“ Behandlung mit Akupunktur und verwandten Methoden wie z.B. Gua Sha erklärt und anschließend praktisch demonstriert werden.



WS 6: Praktische und theoretische Aspekte zur Laserakupunktur und Lasertherapie

Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher

In diesem Workshop soll gestützt auf eigene Untersuchungen des TCM Forschungszentrums der Medizinischen Universität Graz sowie auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Literatur über technische Aspekte zur Laserakupunktur und über ausgewählte andere Laseranwendungen bei verschiedenen Krankheitsbildern bis hin zu den wichtigen Zukunftsthemata Alzheimer, Demenz und Schlaganfall berichtet werden. Sicherheitstechnische Aspekte zum Laser sowie aktuelle Forschungsberichte ergänzen die Thematik.



WS 7: Ohrakupunktur in der Psychotraumatologie

Robert Bering¹, Anne Marie Vester²

¹ Center of Psychotraumatology, Alexianer Krefeld GmbH, Dießemer Bruch 81, 47805 Krefeld, Germany

² World Medicine, Slagelsegade 12, 2100 Copenhagen, Denmark

Cognitive Behavioral Therapy (CBT), Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR), Psychodynamic Trauma Therapy (PTT) and Psychopharmacology (PhT) are established in treatment guidelines of Posttraumatic Stress Disorder (PTSD). However, a subgroup of patients feel attracted to alternative or complementary therapy methods like acupuncture, meditation, physiotherapy or diets for different reasons. Beside personal beliefs, non-responding or side effects lower the compliance and accelerate drop outs in CBT, EMDR, PTT and PhT. Moreover, PTSD involves a variation of neuro-musculo-skeletal syndromes such as tension-headaches, shoulder-neck-pains, backaches, or abdomen-trouble categorised in ICD-10 and DSM-5 as comorbidities. Pain and other body sensations may express implicit memory storage of the trauma history. To address this, a crucial part of trauma therapy is the integration of complementary therapy methods. In our workshop, we have a three-step approach: First, we briefly demonstrate case reports of PTSD. Second, we introduce to Auriculotherapy (AT). Our protocol of AT for PTSD treatment is based on the French school of ear acupuncture, which discovered the somatotopical organisation of the ear. We demonstrate how visual intrusions, body sensations and anxiety states can be reduced by the stimulation of trigger points via needles, pressure points or light. Third, we show how different programs of PTSD treatment may be supplemented by AT. We conclude that progress in complementary alternative medicine should be integrated in the field of trauma therapy. AT is a promising candidate to accelerate effects of CBT, EMDR and PTT protocols, especially of somatoform and dissociative comorbidities.



WS 8: Chinesische Arzneien im Kontext der 6 Konfirmationen des Shang han lun

Dr. Gerhard Schwestka

FA für physikalische Medizin, Allgemeinmedizin, Osteopath, Internationaler Experte für Shang Han Lun

Dieser Workshop bietet einen kurzen Ausflug in die Welt der 6 Konfirmationen des Shang han lun und veranschaulicht die klinische Bedeutung von Tai Yang, Yang Ming, Shao Yang, Tai Yin, Shao Yin und Jue Yin. Für jede Konfirmation werden typische Arzneien und Rezepturen besprochen (geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene).



WS 9: Über die Heilkraft des Fiebers – wissenschaftliche Erkenntnisse

Dr. Karin Stockert

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur

Fieber ist, entgegen einem häufig vorkommenden Missverständnis, nicht Ursache von Krankheit, sondern ein sinnvoller unspezifischer Abwehrmechanismus, den der Körper als Antwort auf pathogene Reize produziert. Über eine komplexe, fein abgestimmte Kaskade wird vermehrt Prostaglandin E₂ (PGE₂) ausgeschüttet, das die Fieberreaktion im Gehirn auslöst. Neueste Forschung zeigte, dass genau jenes PGE₂ das wichtigste Prostaglandin zur Erhaltung der Homöostase ist und besonders in den Atemwegen einen stark bronchoprotektiven und anti-eosinophilen Effekt hat.

Fiebersenkung mit COX-Hemmern und damit Hemmung von PGE₂ wirkt zwar anti-inflammatorisch, hemmt jedoch auch die entzündungsaflösenden Mechanismen, die die Homöostase wiederherstellen würden. Daher wirken COX-Hemmer zwar kurzfristig symptomatisch, jedoch nicht kurativ, und können zu chronifizierten Entzündungen und Allergien mit Atemwegseosinophilie und Bronchokonstriktion führen.

In diesem Workshop wird dieser Prozess anhand modernster Grundlagenforschung veranschaulicht, und der Stellenwert der TCM bei der Behandlung von Infekten erläutert.



ONLINE-SHOP

schwa-medico.at



AS SUPER 4 digital



ATech-50



MODULASTOUCH

- * AKUPUNKTURNADELN
- * TENS GERÄTE
- * THERAPIELASER
- * ULTRASCHALL
- * STIMAWELL
- * MOXA
- * PUNKTSUCHER
- * NADELSTIMULATOREN
- * INFRAROT-WÄRMELAMPE
- * AKUPUNKTURZUBEHÖR



schwa-medico
MENSCHLICHE MEDIZIN